

---

**Zusammengefasster Lagebericht  
der MOBOTIX AG,  
Winnweiler-Langmeil**

**Geschäftsjahr 2016/17**

1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

---

## 1. Grundlagen des Konzerns

### 1.1. Technologie und Produkte

Die MOBOTIX AG ist ein Systemanbieter von digitalen, hochauflösenden und netzwerkbasierten Video-Sicherheitssystemen und vertreibt ihre Lösungen über Distributoren und qualifizierte Vertriebspartner in der ganzen Welt.

Bei der von MOBOTIX entwickelten dezentralen Systemarchitektur findet die Auswertung nicht in einem zentralen PC, sondern in den Kameras selbst statt. Sie detektieren so eigenständig Bewegungen im Bild, speichern diese in einer Datenbank und signalisieren das Ereignis via Email oder VoIP-Telefonanrufe. Diese dezentrale Struktur entlastet das Netzwerk und das zentrale Videomanagement, ermöglicht höhere Bildraten und reduziert bei der Aufzeichnung von hochauflösenden Videosequenzen die Anzahl der Speichersysteme um ein Vielfaches. Die Video-Sicherheitssysteme von MOBOTIX eignen sich aufgrund der kostengünstigen dezentralen Architektur für sehr unterschiedliche Anwendungen, von Kleinstanlagen mit einigen Kameras via Internet bis zu großen Objektüberwachungen mit hunderten von Kameras und zentralen Leitständen. Anwendungsbeispiele finden sich in Flughäfen, Bahnhöfen, Universitäten, Logistikunternehmen, aber auch in der Industrie zur Fernwartung und Automation. Weltweit sind bereits mehr als 1.000.000 MOBOTIX Kameras im Einsatz.

Ein wichtiger Baustein im Produktportfolio der MOBOTIX AG ist die Videomanagement-Software MxManagementCenter (MxMC). Im Geschäftsjahr 2016/17 konnte die Benutzerfreundlichkeit basierend auf dem Feedback des Marktes deutlich verbessert und die Performance auf Windows- und Macintosh-Systemen gesteigert werden. Zudem wurde der Funktionsumfang erweitert.

Neben Video-Komplettlösungen, die auf vertikale Fokusbereiche zugeschnitten sind, stellt die Erweiterung des MOBOTIX Systems um mittlerweile etablierte Standards wie beispielsweise ONVIF und H.264 einen wesentlichen Schwerpunkt der laufenden Entwicklung dar. Sowohl MxMC als auch die aktuellen MOBOTIX Kameraserien werden ONVIF und H.264 unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Integration von MOBOTIX Kameras in das Video-Managementsystem der Firma Genetec, die neben Milestone zu den weltweit führenden Anbietern von Video-Managementsystemen zählt. Dabei wird die Integration über den MOBOTIX eigenen Video-Codec MxPEG umgesetzt. Mit der Adaption von Industrie-Standards und der verbesserten Integration in Fremdsysteme wird die Erschließung bislang nicht zugänglicher Marktpotentiale angestrebt.

Auf die wachsende Nachfrage nach fehlerfreien Alarmsystemen zur lückenlosen Perimetersicherung reagiert MOBOTIX mit der konsequenten Weiterentwicklung des Activity Sensors 2.1 und einer Verknüpfung der Auswertergebnisse mit zusätzlichen Auswertesystemen wie z.B. LIDAR zu einer hocheffizienten Gesamtlösung. Als Software-Plattform dient das MxManagementCenter.

Im März 2017 wurde die Mx6-Kameralinie mit den Outdoor-Dualkameras M16, D16, S16 und V16 am Markt eingeführt. Diese nutzt eine neue, leistungsstärkere CPU, die bei gleicher Auflösung bis zu zweimal mehr Bilder pro Sekunde liefert. So können bis zu 34 Bilder pro Sekunde in Full HD erreicht und schnelle Bewegungen noch besser erfasst werden. Die Mx6-Kameralinie liefert zeitgleich Videostreams in bis zu drei verschiedenen Formaten: MxPEG, MJPEG und erstmals auch in H.264. So können Anwender den passenden Codec auswählen und zum Beispiel mit MxPEG die Anforderungen an eine hohe Bildqualität oder aber mit H.264 die Kompatibilität mit dem Industriestandard erfüllen. Zudem bieten die Mx6-Kameras bereits Grundfunktionen des globalen, offenen Schnittstellenstandards ONVIF. Somit werden unseren Partnern und Endkunden durch die neue Mx6-Kameralinie mit H.264/ONVIF neue Anwendungs- und Integrationsmöglichkeiten eröffnet.

---

Mit der Indoor-Kameralinie, der Outdoor-Kameralinie und der Thermal-Kameralinie verfügt MOBOTIX über ein breites Angebot an hochleistungsfähigen, dezentralen IP-Kamerasystemen. Alle optischen Kamerasysteme verfügen über sehr lichtempfindliche „Moonlight“ 6 Megapixel-Sensoren.

Aufgrund ihres dezentralen, nicht alltäglichen Technologiekonzepts bieten MOBOTIX Systeme eine Vielzahl besonders effizienter Schutzmaßnahmen gegen Hackerangriffe. Das umfangreiche Maßnahmenpaket, welches MOBOTIX zur Gewährleistung der Cyber Security seiner Hard- und Softwarelösungen entwickelt hat und ständig weiter optimiert, wird nun unter dem aufmerksamkeitsstarken Begriff "Cactus Concept" in einer multimedialen Kampagne vermarktet.

Die Indoor-Kameralinie umfasst die Produktlinien i26 (Wall-Hemispheric Kamera), c26 (Ceiling-Hemispheric Kamera), p26 (Ceiling Kamera) und v26 (Allround-Indoor-Kamera). Die v26 ist durch das klassische Dome-Design hauptsächlich für eine Deckenmontage geeignet. Sie verfügt über einen neigbaren Objektivträger und ist optional mit Vandalismusschutz (Edelstahlring und verstärkter Dome-Kuppel) erhältlich.

Die Outdoor-Kameralinie umfasst die Produktlinien M16 (AllroundDual Kamera), S16 (FlexMount als Mono- und Dualkamera), D15 (DualDome Kamera), V16 (Vandalism Kamera), Q26 (Hemispheric Kamera), M25 (Allround Kamera), D26 (MonoDome Kamera) sowie die IP-basierte Türstation T25.

Die Thermal-Kameralinie umfasst die Produktlinien M16D-Thermal und S16D-Thermal. Die Dual-Thermal-Kamerasysteme sind wahlweise auch als Thermal-Radiometrie-Modelle mit kalibrierten High-End-Wärmebildsensoren verfügbar.

Zu allen Kameralinien sowie zur IP-basierten Türstation bietet MOBOTIX umfangreiches Zubehör und leistungsfähige Softwarelösungen an.

## **1.2. Struktur der MOBOTIX-Gruppe**

Die MOBOTIX-Gruppe besteht aus der MOBOTIX AG, Winnweiler-Langmeil, der MOBOTIX CORP, New York, der MOBOTIX LIMITED, Nottingham, der MOBOTIX DO BRASIL SERVICOS EM SISTEMAS DE SEGURANCA LTDA., Sao Paulo, der MOBOTIX SINGAPORE PTE. LTD., Singapur, sowie der MOBOTIX AUSTRALIA PTY LTD, Sydney. Die MOBOTIX LIMITED, Nottingham, die MOBOTIX DO BRASIL SERVICOS EM SISTEMAS DE SEGURANCA LTDA., Sao Paulo, die MOBOTIX SINGAPORE PTE. LTD., Singapur, und die MOBOTIX AUSTRALIA PTY LTD, Sydney, werden als Servicegesellschaften von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Produktion und Entwicklung neuer Produkte sowie die Steuerung des weltweiten Vertriebs erfolgen ausschließlich am Standort Winnweiler-Langmeil.

Die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft MOBOTIX CORP ist eine reine Vertriebsgesellschaft für den amerikanischen Markt. Die Geschäftsführer der MOBOTIX CORP, New York, USA, sind Thomas Lausten (CEO) und Klaus Kiener (CFO).

## **1.3. Vertrieb**

Der Vertrieb der MOBOTIX-Produkte erfolgt in Deutschland über zertifizierte Partner, Sicherheits- und IT-Errichter sowie den Elektrogroßhandel.

Der internationale Vertrieb der MOBOTIX-Produkte erfolgt primär über Distributoren mit nachgeschalteten, qualifizierten Systemintegratoren und Resellern. Die Distributoren werden in den meisten Regionen durch vor Ort ansässige und bei der MOBOTIX-Gruppe direkt angestellte Business Development Manager und Technical Project Engineers betreut.

---

In den USA vertreibt die Gesellschaft Produkte über die eigene Vertriebstochter MOBOTIX CORP.

Desweiteren bestehen mit einzelnen regionalen Gesellschaften der Konica Minolta Gruppe Distributionsverträge.

Der Exportanteil lag im Geschäftsjahr 2016/17 bei 65% (Vorjahr: 66%).

#### **1.4. Forschung und Entwicklung**

Zum 30. September 2017 beschäftigte die MOBOTIX-Gruppe 63 Mitarbeiter (nach Köpfen) in der Entwicklungsabteilung. Aufgabenschwerpunkte der Entwicklung lagen hierbei, wie auch in den Vorjahren, in der Entwicklung neuer Hard- und Softwareprodukte sowie der weiteren Optimierung der Produktfunktionalität.

Die Entwicklungsaktivitäten finden im Wesentlichen intern statt. Eine Fremdvergabe von Entwicklungstätigkeiten erfolgt in geringem Maße lediglich in den Bereichen Werkzeugkonstruktion, Linsendesign und Platinenlayout.

MOBOTIX konnte im Geschäftsjahr 2016/17 erneut zahlreiche Produktinnovationen und Evolutionen präsentieren.

Im März 2017 startete MOBOTIX mit der Serienfertigung der neuen, zusätzlichen Kameralinie Mx6 mit hoch-performanten Outdoor-, Indoor- und Wärmebildkameras. Der Wechsel auf die Dual Core Mikroprozessortechnik ermöglicht einen generellen Zuwachs an Leistung, der allen rechenintensiven Bildanalysefunktionen wie MxAnalytics zu Gute kommt und höhere Bildraten ermöglicht. Mit der neuen Plattformtechnologie kommen zahlreiche technische Neuerungen bei MOBOTIX zum Einsatz. Mx6-Kameras sind grundsätzlich ONVIF-fähig und erfüllen bereits jetzt viele Grundfunktionen des globalen, offenen Schnittstellenstandards. Mit einem für das 1. Quartal 2018 geplanten Firmware-Update wird die vollständige ONVIF Kompatibilität angestrebt. Das macht MOBOTIX Partner und Kunden deutlich flexibler und effizienter bei der Planung von Sicherheitslösungen aus individuell kombinierten Einzelkomponenten (Kamera, Aufzeichnungsgeräte, Zubehör, VM-Software).

Unsere weiter entwickelte, auf einfache Bedienbarkeit fokussierte Video-Management-Software MxManagementCenter (MxMC) hat sich im Praxiseinsatz bei unseren Kunden bereits bewährt und konnte wieder um einige neue Funktionen und nützliche Performance-Verbesserungen erweitert werden.

Ab der im Mai 2017 eingeführten Version MxMC 1.4 ist eine ausklappbare Geräteleiste verfügbar, die per übersichtlicher Baumstruktur auch die gleichzeitige Auswahl und Verwaltung mehrerer Videoquellen und Kameragruppen schnell und einfach ermöglicht. Im Dialogfeld zur Benutzerverwaltung wurde der Abschnitt zur Eingabe eines Benutzer-Passworts um zusätzliche Passwort-Optionen, die die Datensicherheit weiter erhöhen, erweitert. Als besonderer Vorteil bei der Benutzung gegenüber anderen Video-Managementsystemen erfolgt in MxMC die Anordnung bzw. Verteilung der Kamerabilder in einem Grid-Layout auf dem Monitor – abhängig von der aktuell gewählten Fenstergröße – völlig automatisch. Als extrem flexibles System ist MxMC sowohl für Einsteiger als auch Sicherheitsprofis aller Branchen bestens geeignet und wird sich zukünftig noch um hochwertige anwendungsspezifische Zusatzfunktionen individuell erweitern lassen.

Mit dem im Mai 2017 vorgestellten PoE-versorgten Netzwerkgerät MxThinClient bietet MOBOTIX eine besonders einfache und kompakte Lösung, um das Livebild einer MOBOTIX Kamera auf einem Monitor oder TV-Gerät mit HDMI-Anschluss anzuzeigen. MxThinClient ist lizenz- und wartungsfrei, benötigt nur 2 Watt Leistung, lässt sich über den PoE-Switch einfach mit Notstrom versorgen und ist boot-stabil (schneller und zuverlässiger Autostart nach einer Stromunterbrechung). Das Netzwerkgerät wird durch Aus- und Einstecken des versorgenden Ethernet-Patchkabels deaktiviert/aktiviert. Durch den Wegfall jeglicher Bedienelemente wie Tastatur und Maus bieten sich ganz besondere Einsatzmöglichkeiten wie

---

beispielsweise im Eingangsbereich eines Shops zum Hinweis auf die vorhandene Videoüberwachung (Prävention von Diebstählen); oder als einfache und lizenzfreie Umsetzung von Sicherheitsanwendungen und Monitorwänden, wenn nur Kameralivebilder angezeigt werden sollen.

Im Sommer 2017 wurde eine dank PoE-Versorgung kostengünstig und umweltfreundlich zu betreibende Infrarotstrahler-Serie vorgestellt. Diese kann – mit der ebenfalls neuen MxSplitProtect Installations-Box – zudem noch einfach, schnell und dank elegantem Design auch optisch sehr ansprechend installiert werden.

Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde unser bewährter Video Codec MxPEG mit der Einführung des MxPEG+ Codecs für die Mx6 Kameralinie nochmals wesentlich verbessert und reduziert nun im Mittel die erforderliche Netzwerk-Bandbreite und damit Speicherkapazität um ca. 25% im Vergleich zum bisherigen MxPEG Encoders.

Ebenfalls zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde schließlich noch MxBell als kostenfreie App sowohl für mobile iOS- als auch Android-Geräte fertiggestellt. Unsere Kunden verfügen damit jetzt über einen sehr einfach zu bedienenden mobilen Begleiter mit weltweiten Zugriff auf ihre MOBOTIX IP-Video-Türstation und Kameras zuhause – inklusive Push-Benachrichtigungen beim Klingeln.

Zahlreiche weitere Entwicklungsprojekte wurden erfolgreich fortgeführt oder initiiert.

## **1. Wirtschaftsbericht**

### **1.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

MOBOTIX ist im Markt für Video-Sicherheitssysteme tätig. Der Markt für Video-Sicherheitssysteme umfasst analoge Video-Sicherheitssysteme und Netzwerkkamerasysteme sowie Video-Management-Software und Zubehör. Das für die MOBOTIX relevante Marktsegment ist das Marktsegment der Netzwerkkamerasysteme.

Das Wettbewerbsumfeld ist weltweit vergleichsweise homogen – ca. 80% der großen Hauptwettbewerber gleichen sich in allen globalen Teilmärkten. Das Marktforschungsunternehmen IHS Research geht in seiner Marktstudie vom August 2017 davon aus, dass die Umsätze im Markt für Netzwerkkamerasysteme weltweit von 2016 bis 2021 um jährlich durchschnittlich ca. 4% wachsen werden. Das Wachstumspotenzial wird vor allem in den Teilmärkten Americas und Asien als überdurchschnittlich erwartet.

Die zunehmende Wettbewerbsintensität im Marktsegment der hochauflösenden Netzwerkkameras zeichnet sich nicht zuletzt durch einen sich verstärkenden Preisdruck aus. Das Marktforschungsunternehmen IHS Research gibt in der zitierten Marktstudie an, dass im Kalenderjahr 2016 die Videokamera-Preise um rund 18% gefallen sind und sich dieser Trend auch im Segment der hochauflösenden Netzwerkkameras bis 2021 fortsetzt.

### **1.2. Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2016/17 sind die Umsatzerlöse der MOBOTIX-Gruppe gegenüber dem Vorjahr um 17,7% von 79,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 65,5 Mio. EUR zurückgegangen. Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus Bauteilverkäufen an Auftragsfertiger in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR). Ohne Bauteilverkäufe ergibt sich ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr um 9,7 Mio. EUR (-13,3%). Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Anzahl der verkauften Kamerasysteme (-21%). Der Rückgang der Absatzmenge ist auf Grund des verschärften Wettbewerbs,

---

insbesondere durch chinesische Kameraanbieter, aber auch durch von Partnern und Endkunden nicht erfüllte Erwartungen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der im März 2017 neueingeführten Mx6-Kameralinie verzeichnet. Dabei fiel der prozentuale Absatzrückgang der Outdoor-Kameras deutlich geringer aus als der Absatzrückgang der Indoor-Kameras, so dass der Umsatzrückgang abgeschwächt werden konnte. Insbesondere in Europa inkl. Deutschland, in der MEA Region und auf dem amerikanischen Markt mussten überdurchschnittliche Rückgänge der Absatzmenge verzeichnet werden.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen) ist um 18,9% gegenüber dem Vorjahr von 81,9 Mio. EUR auf 66,4 Mio. EUR zurückgegangen. Bereinigt um die Erlöse aus Bauteilverkäufen an Auftragsfertiger ist die Gesamtleistung um 14,8% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der deutliche Rückgang des Rohertrags bedingt durch den Umsatzrückgang konnte durch Kosteneinsparungen nur noch teilweise kompensiert werden, so dass ein Jahresfehlbetrag von 6,3 Mio EUR (Vorjahr: -1,7 Mio. EUR) zu verzeichnen war. Das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) des Geschäftsjahres von -5,3 Mio. EUR liegt um 6,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) und das Jahresergebnis hat sich mit -6,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (Jahresfehlbetrag: 1,7 Mio. EUR) um 4,6 Mio. EUR verschlechtert. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung weiterer Sachkosten wurden nochmals verschärft. Sie werden aber zusammen mit den ebenfalls eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung der Strukturen in den Vertriebsregionen im Wesentlichen erst ab dem Geschäftsjahr 2017/18 zu einer verbesserten Geschäftsentwicklung beitragen.

Aufgrund des negativen Geschäftsverlaufs hat die MOBOTIX AG im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2016/17 begonnen ein umfassendes Restrukturierungsprogramm unter der Bezeichnung "Fit for the Future" vorzubereiten und die Kostenstruktur anzupassen sowie insbesondere die Produktentwicklung und das Marketing zu stärken und die Vertriebsstruktur auf Wachstumsmärkte zu fokussieren.

Grundpfeiler hierfür sollen eine verschlankte und somit effizientere Betriebsorganisation, angepasste Stellenprofile, effizientere Arbeitsprozesse sowie Investitionen in die IT Infrastruktur (SAP/ERP und SAP/CRM Implementierung) sein.

Damit geht auch der Wegfall von Arbeitsplätzen einher, der allerdings möglichst sozialverträglich gestaltet werden soll. Deshalb soll in einem ersten Schritt zur möglichst weitgehenden Vermeidung betriebsbedingter Beendigungskündigungen versucht werden, die Personalanpassung auf Grundlage eines „Freiwilligenprogramms“ herbeizuführen.

Die am 15. August 2017 begonnenen Gespräche mit dem Betriebsrat über das Restrukturierungsprogramm "Fit for the Future" konnten am 23. Oktober 2017 mit Unterzeichnung des Teil-Interessenausgleiches und der Betriebsvereinbarung zum „Freiwilligenprogramm“ abgeschlossen werden. Ferner wurde Einigkeit über Rahmenbedingungen eines Sozialplans für einen dem „Freiwilligenprogramm“ nachgelagerten Sozialplan erzielt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/2017 wird durch das Restrukturierungsprogramm „Fit for the Future“ in einer Größenordnung von 1,8 Mio. EUR im Rahmen einer Restrukturierungsrückstellung vor Steuern belastet. Wesentlicher Bestandteil der Rückstellung sind geplante Abfindungszahlungen in Höhe von rund 1,4 Mio. € für das „Freiwilligenprogramm“. Ferner sind in der Rückstellung 0,3 Mio. EUR für die Beendigung eines Mietverhältnisses und 0,1 Mio. EUR für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung enthalten.

---

### 1.3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der MOBOTIX-Gruppe

#### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016/17 ist der Umsatz der MOBOTIX-Gruppe um 17,7% von 79,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 65,5 Mio. EUR zurückgegangen. Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus Bauteilverkäufen an Auftragsfertiger in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang resultiert neben den geringeren Erlösen aus Bauteilverkäufen im Wesentlichen auf Absatzschwächen in verschiedenen Vertriebsregionen.

Die Exportquote (ohne Bauteilverkäufe) betrug im Geschäftsjahr 2016/17 insgesamt 64,8% (Vorjahr: 66,1%). Die Umsatzerlöse in Deutschland ohne Erlöse aus dem Verkauf von Bauteilen sind von 24,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2015/16 auf 22,2 Mio. EUR (-9,9%) gesunken. Auf das übrige Europa (ohne Deutschland) entfallen 20,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,7 Mio. EUR). Der Umsatz im Rest der Welt ging um 15,5% von 24,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,6 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen) ist um 18,9% von 81,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 66,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2016/17 zurückgegangen. Dies ist maßgeblich auf den Umsatzrückgang zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1,1 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr Buchgewinne aus dem Verkauf von Gold in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

Die Materialeinsatzquote (Materialaufwand ohne Materialaufwand für Bauteilverkäufe, bereinigt um die Bestandsveränderungen, im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ohne Bauteilverkäufe) ist gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr 2016/17 auf 43,1% (i.Vj. 41,2%) angestiegen.

Der Anstieg der Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu der Gesamtleistung ohne Bauteilverkäufe) im Geschäftsjahr 2016/17 auf 38,3% (Vorjahr: 34,0%) ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Umsatzerlöse zurückzuführen. Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2016/17 sind gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR (3,9%) zurückgegangen. Ursächlich ist im Wesentlichen die gesunkene durchschnittliche Mitarbeiterzahl, auch bedingt durch den Übergang der australischen Mitarbeiter in die nicht konsolidierte MOBOTIX AUSTRALIA PTY LTD, Sydney. Die Aufwendungen für die australischen Mitarbeiter sind indirekt im Jahresabschluss der MOBOTIX AG in den unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Servicekosten enthalten.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2016/17 mit 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 17,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2016/17 (i.Vj. 17,8 Mio. EUR) sind bereinigt um die Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 1,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR (-12,4%) zurückgegangen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht im Wesentlichen auf die bereits im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 begonnenen Kosten-einsparungen, insbesondere bei den Marketingkosten, den Kosten der Warenabgabe und den Reisekosten sowie den Kosten für Leiharbeiter. So konnten zum Beispiel die Aufwendungen für Marketing um 3,0 Mio. EUR reduziert werden. Die umsatzbezogenen Aufwendungen für die Warenabgabe reduzierten sich um 0,7 Mio. EUR. Dagegen erhöhten sich die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm „Fit for the Future“, Klagen der Hauptversammlung, Schiedsgerichtsverfahren um 0,6 Mio. EUR sowie Währungsverluste um 0,5 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten zudem

---

Aufwendungen für die Wertberichtigung auf Forderungen aus der Türkei und aus Saudi Arabien in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i.Vj.: 0,6 Mio. EUR).

Das **EBITDA** (-8,3% der Gesamtleistung ohne Bauteilverkäufe; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) beträgt -5,3 Mio. EUR (2015/16: 1,3 Mio. EUR). Das EBIT (-11,8% der Gesamtleistung ohne Bauteilverkäufe; Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern) beträgt -7,6 Mio. EUR (2015/16: -1,0 Mio. EUR). Das Geschäftsjahr 2016/17 endete mit einem Jahresfehlbetrag von 6,3 Mio. EUR (2015/16: Jahresfehlbetrag von 1,7 Mio. EUR) und einer negativen Umsatzrendite (ohne Bauteilverkäufe) von -10,0% (2015/16: -2,3%).

### Vermögenslage

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 1,4 Mio. EUR (-7,1%) auf 17,9 Mio. EUR. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 0,9 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR gegenüber. Hierbei betreffen die Investitionen im Wesentlichen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in technische Anlagen und Maschinen sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen in technische Anlagen und Maschinen beinhalten zu großen Teilen Investitionen in Spritzgusswerkzeuge sowie EDV-Geräte.

Die Vorräte, insbesondere die unfertigen Erzeugnisse, sind bedingt durch die Einführung der neuen Mx6-Kameralinie von 14,4 Mio. EUR auf 15,4 Mio. EUR angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum 30. September 2017 im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn um 5,4 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR aufgrund des geringeren Umsatzvolumens im September 2017 im Vergleich zum September 2016. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR gebildet.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September 2017 erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn um 4,4 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR (30. September 2016: 3,1 Mio. EUR).

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresfehlbetrages in Höhe von 6,3 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR (30.09.2016: 32,1 Mio. EUR) zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer um 0,4 Mio. EUR (0,7%) auf 53,6 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme (30. September 2016: 53,2 Mio. EUR) von 60,4% auf 49,0% reduziert. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 30. September 2017 insgesamt 128.134 Aktien.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus der Aufnahme mittelfristiger Darlehen in Höhe von 14,5 Mio. Mittelfristige Darlehen und langfristige Darlehen aus der Finanzierung der Firmengebäude wurden insgesamt in Höhe von 4,6 Mio. EUR planmäßig bzw. außerplanmäßig getilgt. Die kurzfristigen Geldmarktkredite konnten in voller Höhe (4,0 Mio. EUR) zurückgeführt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem 30. September 2016 um 1,0 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR (30.09.2016: 3,0 Mio. EUR) zurückgegangen.

### Finanzlage

Der operative Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen belief sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf -4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das verschlechterte Jahresergebnis vor Ertragsteuern zurückzuführen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern lag im Geschäftsjahr 2016/17 bei -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR). Ausgehend von einem operativen Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen von -4,0 Mio. EUR führten insbesondere die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (5,4 Mio. EUR) zu einer Verbesserung des negativen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor

---

Ertragsteuern. Gegenläufig dazu hat sich die Erhöhung der Vorräte (1,0 Mio. EUR) und die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1,0 Mio. EUR) ausgewirkt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -0,9 Mio. EUR (Vorjahr: -1,0 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: -5,2 Mio. EUR) resultiert insbesondere aus der Aufnahme zweier mittelfristiger Darlehen in Höhe von insgesamt 14,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). Demgegenüber stehen Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich zum Stichtag 30. September 2017 ein Finanzmittelfonds von 7,5 Mio. EUR (30. September 2016: -0,9 Mio. EUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2016/17 jederzeit gewährleistet. Aufgrund der Bonität der Gesellschaft stehen weiterhin Finanzierungsoptionen zur Auswahl. Zurzeit stehen der MOBOTIX-Gruppe von mehreren Kreditinstituten eingeräumte kurzfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt 20,5 Mio. EUR zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden sind.

Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem 30. September 2016 um 10,3 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR erhöht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich von 9,7 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR reduziert. Der Anteil der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme der MOBOTIX-Gruppe erhöhte sich von 12,6% auf 31,7%. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen entsprechen zum Stichtag einem Anteil an der Bilanzsumme von 19,3% gegenüber 27,0% zum 30. September 2016.

#### **1.4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der MOBOTIX AG**

##### **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2016/17 ist der **Umsatz** der MOBOTIX AG um 18,0% von 76,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 62,9 Mio. EUR zurückgegangen. Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus Bauteilverkäufen an Auftragsfertiger in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang resultiert neben den geringeren Erlösen aus Bauteilverkäufe im Wesentlichen auf Absatzschwächen in einzelnen Vertriebsregionen.

Die Exportquote (ohne Bauteilverkäufe) betrug im Geschäftsjahr 2016/17 insgesamt 63,2% (Vorjahr: 64,7%). Die Umsatzerlöse in Deutschland ohne Erlöse aus dem Verkauf von Bauteilen sind von 24,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2015/16 auf 22,2 Mio. EUR (-9,9%) gesunken. Auf das übrige Europa (ohne Deutschland) entfallen 20,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,7 Mio. EUR). Der Umsatz im Rest der Welt ging um 17,4% von 21,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 17,8 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen) ist um 19,7% von 79,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 63,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2016/17 zurückgegangen. Dies ist maßgeblich auf den Umsatzrückgang zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1,3 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr Gewinne aus dem Verkauf von Gold in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

Die Materialeinsatzquote (Materialaufwand ohne Materialaufwand für Bauteilverkäufe, bereinigt um die Bestandsveränderungen, im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ohne Bauteilverkäufe) ist gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr 2016/17 auf 45,5% (i.Vj. 42,6%) angestiegen.

---

Der Anstieg der Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu der Gesamtleistung ohne Bauteileverkäufe) im Geschäftsjahr 2016/17 auf 36,8% (Vorjahr: 32,0%) ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Umsatzerlöse zurückzuführen. Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2016/17 sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR (3,0%) zurückgegangen. Ursächlich ist im Wesentlichen die gesunkene durchschnittliche Mitarbeiterzahl.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2016/17 mit 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 14,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2016/17 sind bereinigt um die Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht im Wesentlichen auf den bereits im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 begonnenen Kosteneinsparungen, insbesondere bei den Marketingkosten, den Kosten der Warenabgabe und den Reisekosten sowie den Kosten für Leiharbeiter. So konnten zum Beispiel die Aufwendungen für Marketing um 2,7 Mio. EUR reduziert werden. Die umsatzbezogenen Aufwendungen für die Warenabgabe reduzierten sich um 0,4 Mio. EUR. Dagegen erhöhten sich die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten um 0,2 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm „Fit for the Future“, Klagen der Hauptversammlung und Schiedsgerichtsverfahren. Die Servicekosten erhöhten sich ebenfalls um 0,6 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten zudem Aufwendungen für die Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (i.Vj. 0,6 Mio. EUR).

Das **EBITDA** (-5,2% der Gesamtleistung ohne Bauteileverkäufe; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) beträgt -3,2 Mio. EUR (2015/16: 3,2 Mio. EUR). Das EBIT (-8,8% der Gesamtleistung ohne Bauteileverkäufe; Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern) beträgt -5,4 Mio. EUR (2015/16: 1,0 Mio. EUR). Das Geschäftsjahr 2016/17 endete mit einem Jahresfehlbetrag von 4,1 Mio. EUR (2015/16: Jahresüberschuss von 0,3 Mio. EUR) und einer negativen Umsatzrendite (ohne Bauteileverkäufe) von -6,8% (2015/16: 0,5%).

## Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich um 1,4 Mio. EUR (-7,5%) auf 17,6 Mio. EUR. Den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,6 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR gegenüber. Hierbei betreffen die Investitionen im Wesentlichen Investitionen in technische Anlagen und Maschinen sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen in technische Anlagen und Maschinen beinhalten zu großen Teilen Investitionen in Spritzgusswerkzeuge sowie EDV-Geräte.

Der Anstieg der Finanzanlagen um 6,7 Mio. EUR resultiert aus der bei der MOBOTIX CORP zur Stärkung des US-Geschäfts durchgeführten Kapitalerhöhung.

Die Vorräte, insbesondere die unfertigen Erzeugnisse, sind bedingt durch die Einführung der neuen Mx6-Kameralinie von 13,2 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum 30. September 2017 im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn um 4,2 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR aufgrund des geringeren Umsatzvolumen im September 2017 im Vergleich zum September 2016. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich zum 30. September 2017 im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn um 5,9 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Begleichung der Forderungen der MOBOTIX CORP in Folge der durchgeführten Kapitalerhöhung.

---

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September 2017 erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn um 4,4 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR (30. September 2016: 2,6 Mio. EUR).

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresfehlbetrages in Höhe von 4,1 Mio. EUR auf 33,2 Mio. EUR (30.09.2016: 37,3 Mio. EUR) zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer um 1,9 Mio. EUR (3,3%) auf 59,9 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme (30. September 2016: 58,0 Mio. EUR) von 64,4% auf 55,4% reduziert. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 30. September 2017 insgesamt 128.134 Aktien.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 5,9 Mio. EUR auf 18,4 Mio. EUR resultiert aus der Aufnahme mittelfristiger Darlehen in Höhe von 14,5 Mio. Mittelfristige Darlehen und langfristige Darlehen aus der Finanzierung der Firmengebäude wurden insgesamt in Höhe von 4,6 Mio. EUR planmäßig bzw. außerplanmäßig getilgt. Die kurzfristigen Geldmarktkredite konnten in voller Höhe (4,0 Mio. EUR) zurückgeführt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem 30. September 2016 um 1,0 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR (30.09.2016: 2,8 Mio. EUR) zurückgegangen.

## Finanzlage

Der operative Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen belief sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf -2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das verschlechterte Jahresergebnis vor Ertragsteuern zurückzuführen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern lag im Geschäftsjahr 2016/17 bei 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR). Ausgehend von einem operativen Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen von -2,0 Mio. EUR führten insbesondere die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (4,2 Mio. EUR) und die Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (5,9 Mio. EUR) zu einem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern in Höhe von 6,3 Mio. EUR. Gegenläufig dazu hat sich die Erhöhung der Vorräte (0,8 Mio. EUR) und die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1,0 Mio. EUR) ausgewirkt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -7,6 Mio. EUR (Vorjahr: -1,0 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung der MOBOTIX CORP in Höhe von 6,7 Mio. EUR zurückzuführen.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: -5,2 Mio. EUR) resultiert insbesondere aus der Aufnahme zweier mittelfristiger Darlehen in Höhe von insgesamt 14,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). Demgegenüber stehen Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich zum Stichtag 30. September 2017 ein Finanzmittelfonds von 7,0 Mio. EUR (30. September 2016: -1,4 Mio. EUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2016/17 jederzeit gewährleistet. Aufgrund der Bonität der Gesellschaft stehen weiterhin viele Finanzierungsoptionen zur Auswahl. Zurzeit stehen der MOBOTIX-Gruppe von mehreren Kreditinstituten eingeräumte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 20,5 Mio. EUR zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden sind.

Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem 30. September 2016 um 10,3 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR erhöht. Der Anteil der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme der MOBOTIX AG erhöhte sich von 11,6% auf 28,4%. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen entsprechen zum Stichtag einem Anteil an der Bilanzsumme von 16,2% gegenüber 24,0% zum 30. September 2016.

---

## 2.5 Gesamtbeurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MOBOTIX-Gruppe

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2016/17 spiegelt in keinsten Weise die Erwartungen des Managements an die Geschäftsentwicklung in diesem Geschäftsjahr wider.

Die Erwartungen an einen Umsatz auf Vorjahresniveau waren im Wesentlichen an eine deutliche Erholung der Umsätze in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2016/17 geknüpft. Diese Erholung blieb allerdings aus. Im Gegenteil, der Umsatzrückgang setzte sich auch im zweiten Halbjahr 2016/17 fort. Unter Berücksichtigung des Umsatzrückgangs von 17,7% konnten die Erwartungen an ein leicht positives EBIT nicht mehr erzielt werden. Die vorgenommenen Kosteneinsparungen konnten lediglich die im Geschäftsjahr 2016/17 aufgelaufenen Verluste begrenzen. Eine deutliche Verbesserung der Ertragssituation kann auf diesem Umsatzniveau nur über ein umfassendes Restrukturierungsprogramm, mit dem bereits im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2016/17 begonnen wurde, erreicht werden.

Die MOBOTIX-Gruppe war am 30. September 2017 mit einer Eigenkapitalquote von 49,0%, einem Eigenkapital in Höhe von 26,3 Mio. EUR sowie Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 7,5 Mio. EUR finanziell zufriedenstellend ausgestattet, um das Restrukturierungsprogramm „Fit for the Future“ im Geschäftsjahr 2017/18 erfolgreich fortzusetzen. Schwerpunkte sind insbesondere die Investitionen in die IT Infrastruktur (SAP/ERP und SAP/CRM) sowie die Produktentwicklung und das Marketing zu stärken und die Vertriebsstruktur auf Wachstumsmärkte zu fokussieren.

## 2. Nachtragsbericht

### **MOBOTIX erzielt Einigung mit Betriebsrat und vereinbart wesentliche Eckpunkte für die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms „Fit for the Future“**

Die am 15. August 2017 begonnenen Gespräche mit dem Betriebsrat über das Restrukturierungsprogramm „Fit for the Future“ konnten am 23. Oktober 2017 mit Unterzeichnung eines Teil-Interessenausgleiches und einer Betriebsvereinbarung über das „Freiwilligenprogramm“ abgeschlossen werden. Außerdem konnte Einigkeit über wesentliche Rahmenbedingungen für einen dem Freiwilligenprogramm nachgelagerten Sozialplan erzielt werden.

Das Restrukturierungsprogramm umfasst vor allem Investitionen zur Stärkung der IT Infrastruktur (Implementierung eines ERP/CRM Systems), eine Stärkung der Produktentwicklung und stärkere Fokussierung der Vertriebsstruktur auf Wachstumsmärkte sowie eine Verschlanung und effizientere Gestaltung der Arbeitsprozesse und der Betriebsorganisation insgesamt. Im Rahmen der Verschlanung der Betriebsorganisation ist auch eine Reduzierung um bis zu 60 Arbeitsplätze vorgesehen, die jedoch möglichst sozialverträglich und soweit möglich im Rahmen des Freiwilligenprogramms gestaltet werden soll. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung waren 26 Aufhebungsverträge unterzeichnet und 24 Mitarbeiter sind zusätzlich unabhängig von dem Freiwilligenprogramm aus dem Unternehmen ausgeschieden, deren Stellen vorerst nicht wieder besetzt werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2016/17 sind nicht eingetreten.

---

### **3. Veränderungen im Vorstand**

#### **Neuer Vorstandsvorsitzender der MOBOTIX AG**

Der Aufsichtsrat der MOBOTIX AG hat in seiner Sitzung vom 27. März 2017 Herrn Thomas Lausten als Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzenden für die Dauer von drei Jahren bestellt. Dienstbeginn von Herrn Lausten war am 15. Juni 2017.

#### **Veränderung im Vorstand der MOBOTIX AG**

Der Vertriebsvorstand Herr Dr. Tristan Haage (CSO) ist auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 31. Oktober 2017 in einvernehmlicher Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand bei der MOBOTIX AG ausgeschieden, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Die Leitung des Vertriebsressort erfolgt bis auf Weiteres durch den Vorstandsvorsitzenden Thomas Lausten.

#### **Veränderung im Vorstand der MOBOTIX AG**

Herr Dr. Oliver Gabel, Vorstand Technik (CTO), scheidet auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 30. November 2017 in einvernehmlicher Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand bei der MOBOTIX AG aus, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Die Leitung des Ressorts Technik erfolgt bis auf Weiteres durch den Vorstandsvorsitzenden Thomas Lausten. Das Unternehmen wird die Position des CTO schnellstmöglich neu besetzen.

### **4. Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen zu Beschlüssen der Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2015/16**

Der MOBOTIX AG ist am 9. März 2017 zur Kenntnis gelangt, dass drei Aktionäre gegen die in der Hauptversammlung der MOBOTIX AG vom 12. Januar 2017 gefassten Beschlüsse zu den Tagesordnungspunkten 2 bis 6, d. h. insbesondere gegen den Beschluss zur Thesaurierung des Bilanzgewinns zum 30. September 2016 (Tagesordnungspunkt 2) und zur Neuwahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern (Tagesordnungspunkt 6), beim Landgericht Kaiserslautern Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage eingereicht haben.

Die MOBOTIX AG hält die Klagen für unbegründet und hat rechtliche Schritte eingeleitet.

### **5. Risikobericht**

#### **5.1. Risikomanagement**

Die MOBOTIX-Gruppe hat ein Risikomanagementsystem als Teil der Unternehmenssteuerung implementiert, welches sicherstellt, dass Risiken (vor Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen) frühzeitig erkannt und adressiert werden. Es setzt sich dabei aus den Bestandteilen Risikofrüherkennung, Controlling- und Planungsprozesse, dem Berichtswesen sowie einem internen Kontrollsystem zusammen. Entsprechende Grundsätze und Festlegungen zum Risikomanagementsystem sind in einem Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns dient der Identifizierung, Kontrolle und Steuerung eingegangener Risiken. Über bestandsgefährdende Risiken hinaus werden auch solche Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen erfasst, die in Zukunft den Geschäftserfolg signifikant beeinflussen können. Im Rahmen des Risikomanagements werden operative Chancen und Risiken über einen Zeitraum von ein bis drei Jahren identifiziert und gesteuert. Für strategische Chancen und Risiken wird ein entsprechend längerer Prognosezeitraum herangezogen.

Die Ergebnisrisiken werden mit Hilfe einer Risikomatrix analysiert. Dabei werden zum einen Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen die potenzielle Schadenshöhe erfasst. Soweit Risiken nicht quantitativ messbar sind, werden sie hinsichtlich ihrer Auswirkung qualitativ eingeschätzt.

<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>		<b>Mögliche Auswirkungen (EUR)</b>	
gering	< 25%	gering	< 0,1 Mio. EUR
mittel	25% - 50%	mittel	0,1 Mio. EUR - 0,2 Mio. EUR
hoch	50% - 75%	hoch	0,2 Mio. EUR - 0,7 Mio. EUR
sehr hoch	> 75%	sehr hoch	> 0,7 Mio. EUR

Zur Steuerung der typischen Geschäftsrisiken der MOBOTIX-Gruppe, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können, haben wir das unter 6.2 beschriebene interne Kontrollsystem eingerichtet.

Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen bestehen für die MOBOTIX-Gruppe aktuell keine dominanten Einzelrisiken, die für sich genommen mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit den Fortbestand der MOBOTIX-Gruppe gefährden könnten.

## **5.2. Internes Kontrollsystem**

Die MOBOTIX-Gruppe verfügt über ein umfangreiches System an Prozesskontrollen. Zielsetzung des Kontrollsystems ist es, auf unterschiedlichen Prozessebenen mögliche Defizite in den Unternehmensprozessen aufzudecken, entsprechende Gegenmaßnahmen auszulösen und durch regelmäßige Überprüfung der Methoden die Effektivität der Identifikation und Analyse von Risiken sicherzustellen und kontinuierlich zu verbessern. Die Aufgaben des Kontrollsystems werden durch die Mitglieder des Managements und durch zentral in der Organisationsabteilung angesiedelte Mitarbeiter übernommen, die Teilaufgaben einer internen Revision übernehmen. Die Organisationsabteilung berichtet direkt an den Vorstand. Die Mitarbeiter dieser Abteilung stehen den verschiedenen Abteilungsleitern als Berater zur Verfügung und prüfen dabei unter anderem die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die ordnungsgemäße Einhaltung und Umsetzung der Richtlinien. Nach Wichtigkeit kategorisierte Empfehlungen sowie eventueller Anpassungsbedarf in den Richtlinien werden direkt an die Verantwortlichen der geprüften Einheiten sowie an den Vorstand berichtet.

In Ad-hoc-Audits werden zeitnah aktuelle Sonderthemen aufgegriffen und untersucht. Hieraus resultieren bei Bedarf umgehende Prozessänderungen, die darauf abzielen, die Prozessqualität kontinuierlich zu verbessern. Im Anschluss daran erfolgen Follow-up-Prüfungen, in denen die Umsetzung der Prozessänderungen überprüft wird. Über Abweichungen wird dem Vorstand zeitnah berichtet.

Das interne Kontrollsystem ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzern-Risikoüberwachung. Grundlage des internen Kontrollsystems sind, neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen wie systematische und manuelle Abstimmungsprozesse, vordefinierte Genehmigungsprozesse, die Trennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Dabei spielt das Vier-Augen-Prinzip eine zentrale Rolle. Durch die konsequente Anwendung risikopolitischer Grundsätze und Weisungen wird ein Großteil der Risiken bereits vermieden oder zumindest in ihren Auswirkungen gemindert.

### 5.3. Wesentliche Risiken

#### Übersicht der Gesamtrisiken

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkung
<b>Marktrisiken</b>		
Absatzrisiken/Wettbewerbssituation	sehr hoch	sehr hoch
Beschaffungsrisiken	mittel	mittel
<b>Finanzwirtschaftliche Risiken</b>		
Forderungsausfallrisiko	mittel	mittel
Währungsrisiken	mittel	gering
<b>Politische und rechtliche Risiken</b>		
Gesetzliche und regulatorische Risiken	mittel	mittel
Risiken aus Patentstreitigkeiten	mittel	mittel
<b>Operative Risiken</b>		
Personalrisiken	mittel	mittel
Gewährleistungsrisiken	gering	mittel

#### Marktrisiken

MOBOTIX-Produkte werden als Videosicherheitslösung in den verschiedensten Bereichen wie zum Beispiel dem Transportwesen (Busse, Bahnhöfe, Flughäfen, Verkehrsüberwachung, etc.), im Einzelhandel, in der Industrie sowie zur Gebäude- und Perimeterabsicherung eingesetzt. In den vergangenen Jahren konnte sich MOBOTIX durch hochauflösende und durch hemisphärische Kameratechnik von vielen Wettbewerbern abheben.

Externe Marktstudien zeigen, dass im Bereich digitaler IP-Video-Sicherheitssysteme auch in den kommenden Jahren Wachstum zu erwarten ist, die zu erzielenden Durchschnittspreise jedoch deutlich sinken. Konkret wird ein verschärfter Wettbewerb insbesondere im Segment der hochauflösenden Netzwerkkameras erwartet, in dem MOBOTIX bislang eine starke Position eingenommen hat.

Zudem bestehen weitere Risiken aufgrund politischer Veränderungen in einzelnen Regionen (z.B. Brexit und politische Situation in der Türkei). Der Vorstand schätzt daher das **Marktumfeld** mit einem zunehmenden Risiko ein.

**Beschaffungsmarktrisiken** werden durch den Vorstand grundsätzlich als branchenüblich eingeschätzt. Marktschwankungen können grundsätzlich zu Veränderungen der Verfügbarkeit von Komponenten führen. Hiermit in Verbindung stehenden drohenden längeren Lieferzeiten wird grundsätzlich durch eine

---

vertraglich zugesicherte erhöhte Lagerbestandsführung der Komponenten bei den Auftragsfertigern und der Fertigwaren Rechnung getragen. Derzeit sind keine Beschaffungsengpässe mit Auswirkungen auf die Produktverfügbarkeit zu verzeichnen, diese können aber grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Ein kurzfristiger Ausfall kritischer Lieferanten bspw. für die Prozessoren, der zu erheblichen Produktionsstörungen führen könnte, wird für weniger wahrscheinlich gehalten.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Im Zusammenhang mit der Bonität der Gesellschaft und der existierenden Kreditzusagen bestehen derzeit keine wesentlichen **Finanzierungsrisiken**. **Währungsrisiken** bestehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft in den USA und dem Einkaufsbedarf der MOBOTIX AG in US-Dollar. Ein **Zinsänderungsrisiko** ist derzeit nicht wesentlich. Bestehende Fremdfinanzierungen wurden mit fixer Verzinsung abgeschlossen. **Forderungsausfallrisiken** werden durch ein effizientes Debitorenmanagement inklusive Mahnwesen und Inkasso mit einer restriktiven Gewährung von Zahlungszielen begrenzt.

### **Politische und rechtliche Risiken**

Grundsätzlich hat sich die öffentliche Wahrnehmung in Bezug auf Video-Überwachung weiterhin sehr positiv entwickelt. Eine vorhandene Video-Überwachung steigert das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung und stößt damit zunehmend auf Akzeptanz. Es sind verstärkt politische Initiativen zu verzeichnen, die auf eine Qualitätsverbesserung von Überwachungssystemen in öffentlichen Bereichen hinwirken. Sollten sich im Bereich Public Security die Normen zugunsten hochauflösender Systeme ändern, kann MOBOTIX als ein wesentlicher Hersteller solcher Systeme davon zusätzlich profitieren. Andererseits werden durch verschiedene Gesetze und Verordnungen wie z.B. die EU-Datenschutz-Grundverordnung der Video-Überwachung Grenzen gesetzt.

In der Video-Sicherheitsindustrie nimmt die Anzahl der Patentstreitigkeiten spürbar zu. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die MOBOTIX-Gruppe in Patentverletzungsverfahren einbezogen wird und diese eine spürbare finanzielle Auswirkung haben könnten.

### **Operative Risiken und sonstige Risiken**

Aufgrund des veränderten Markt- und Wettbewerbsumfeldes besteht weiterer Anpassungsbedarf der Organisation. Hieraus ergeben sich Risiken grundsätzlicher Art, denen das Unternehmen durch eine Anpassung der personellen Ressourcen, die Optimierung der Prozesse und der Steuerungssysteme sowie die Erneuerung der IT-Infrastruktur (insbesondere ERP und CRM) begegnet.

Grundsätzlich bestehen bei der Produktion und dem Vertrieb von technischen Produkten **Gewährleistungsrisiken**. Diese werden im Rahmen der Abschlusserstellung durch Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde eine Produkthaftpflichtversicherung abgeschlossen, um mögliche Schäden und Risiken abzusichern.

Sofern sich aus Entwicklungen an den weltweiten Finanz- und Realmärkten eine globale, gegebenenfalls flächendeckende Rezession ergeben sollte, hätte dies naturgemäß spürbare Auswirkungen auf das relevante Marktumfeld der MOBOTIX-Gruppe.

Die Gesellschaft sieht aktuell und für die Zukunft keine bestandsgefährdenden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken. Für den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe sind technologische Innovationen und der weitere Ausbau des Vertriebs von großer Bedeutung.

---

## 6. Chancenbericht

MOBOTIX bewegt sich in dem weiterhin wachsenden Markt für Videoüberwachungssysteme. Das Wachstum wird hauptsächlich durch ein steigendes Sicherheitsbedürfnis getrieben.

Grundsätzlich geht der Vorstand davon aus, dass technologische Markttreiber, wie steigende Bildauflösungen der Video-Systeme und cloudbasierte Installationen, den dezentralen Technologieansatz begünstigen werden und sich MOBOTIX damit auch bei deutlich steigendem Wettbewerbsdruck behaupten kann.

MOBOTIX wird in den kommenden Monaten intelligente IP Videolösungen für ausgewählte Marktsegmente mit einem eindeutigen Wettbewerbsvorteil (z.B. aufgrund der Systemarchitektur oder des robusten Designs) entwickeln und entsprechende Kundenprojekte über einen Key-Account-Vertrieb und das weltweite Netzwerk zertifizierter Partner forcieren. Dabei sollen die robusten Outdoor-Kameras auch verstärkt als Sensoren in der industriellen Automation etwa zur Überwachung von temperaturkritischen Prozessen zum Einsatz kommen.

Aktuell verfügt MOBOTIX über ein breites Angebot an IP-Video-Kameras inklusive Zubehör sowie eine eigene Video-Management-Software. Ziel ist es, mit ergänzenden Software-Applikationen und durch die Erweiterung des Angebotes um periphere Komponenten (Switch, IR Strahler etc.) ein Komplettsystem aus einer Hand anbieten und sich damit noch besser vom Wettbewerb abheben zu können.

Weitere Chancen ergeben sich aus den deutlich erweiterten Integrationsmöglichkeiten durch Adaption von Standards wie ONVIF und H.264 sowie aus der Integration von MOBOTIX Kameras in führende Videomanagement-systeme von Genetec und Milestone.

Der Vorstand prüft auch das Ertragsmodell der MOBOTIX durch eine Monetarisierung der Video-Management-Software MxMC zum Beispiel über Lizenzmodelle zu optimieren. Mit MxMC1.7 wird im Frühjahr 2018 erstmalig neben der weiterhin kostenlos verfügbaren MxMC Version eine lizenzpflichtige Variante freigegeben die im ersten Schritt eine Überstürzung von Vectron Kassensystemen im Management Center unterstützt.

Zukünftig wird sich MOBOTIX noch stärker auf Technologie-Partnerschaften fokussieren um auf die vielfältigen Anforderungen in den Vertikalen Märkten mit optimal zugeschnittenen Gesamtlösungen zu reagieren.

Darüber hinaus bietet bereits heute die Kooperation mit Konica Minolta mittelfristig Wachstumschancen.

## 7. Prognosebericht

Die für das Geschäftsjahr 2017/18 geplante Umsatzsteigerung der MOBOTIX-Gruppe liegt bei rund 3 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2016/17 und führt zu geplanten Umsatzerlösen (ohne Bauteileverkäufe) von rund 65 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2017/18. Das geplante EBIT für das Geschäftsjahr 2017/18 liegt entsprechend bei rund 0,7 Mio. EUR. Für die MOBOTIX AG rechnet der Vorstand mit Umsatzerlösen von rund 62 Mio. EUR und ebenfalls mit einem positiven EBIT, das leicht über dem EBIT der MOBOTIX-Gruppe liegt.

Die vorstehend gemachten zukunftsbezogenen Aussagen sind prognostisch.

## 8. Abhängigkeitsbericht

---

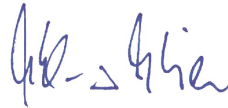
Für das Geschäftsjahr 2016/17 wurde nach § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Zu den berichtspflichtigen Vorgängen wird darin erklärt: „Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und durch die getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens unterlassen worden.“

Winnweiler-Langmeil, den 29. Dezember 2017

Der Vorstand



Thomas Lausten • CEO



Klaus Kiener • CFO